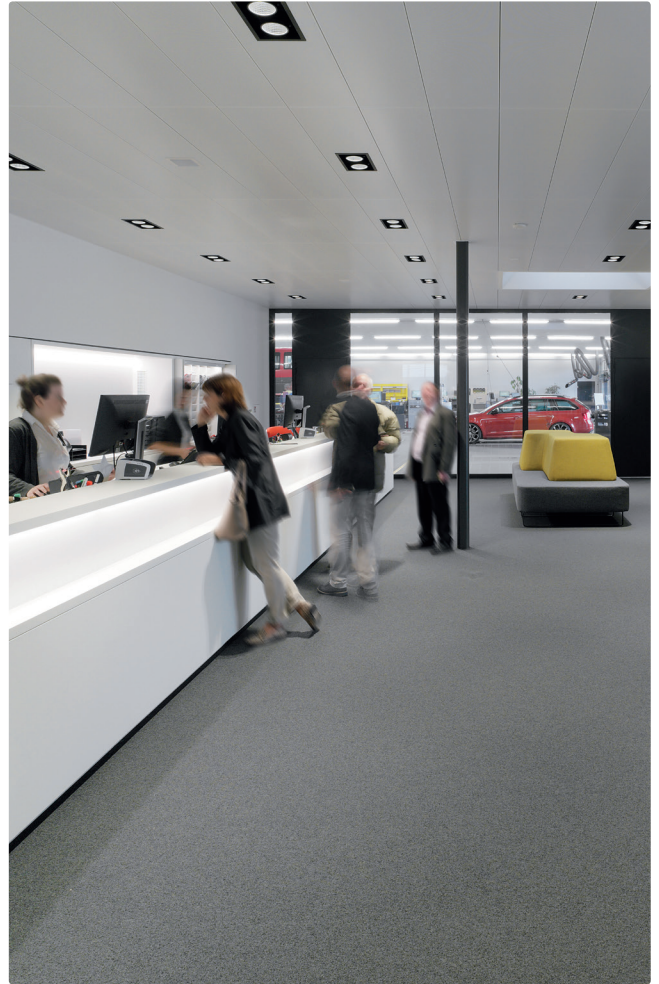




Messehalle 5



ÖAMTC

Architektur vor Ort

Nº 165 | 29. November 2019

ÖAMTC und Messehalle 5, Dornbirn

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Architektur vor Ort wird unterstützt von



Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektdaten ÖAMTC

Bauherr

- Bauherr: Vorarlberger Auto-Touring Club (VATC)

Anschrift

- Untere Rossmäher 2, Dornbirn

Architektur

- Bechter Zaffignani Architekten ZT GmbH, Bregenz

Örtliche Bauaufsicht

- Fleisch Loser Bauprojektentwicklung GmbH, Rankweil

Fachplaner|innen

- Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH, Dornbirn
- Fassadenplanung: KUB Fassadentechnik OG, Schwarzach
- Geotechnik: 3P Geotechnik ZT GmbH, Bregenz
- Heizung Lüftung Sanitär: Planungsteam E-Plus GmbH, Egg
- Elektroplanung: Ludwig Schneider, Egg
- Bauphysik: DI Bernhard Weithas GmbH, Lauterach
- Entwässerungsplanung: Rudhardt | Gasser | Pfefferkorn Ziviltechniker, Bregenz
- Vermessungswesen: Ender Vermessung ZT GmbH, Langen bei Bregenz
- Brandschutzplanung: K&M Brandschutztechnik GmbH, Lochau

Pläne

- Bechter Zaffignani Architekten ZT GmbH, Bregenz

Fotos

- Günter König

Planungszeitraum

- Februar 2016 bis April 2019

Ausführungszeitraum

- April 2018 bis Oktober 2019

Nettogrundfläche

- ca. 7585 m²

Bebaute Fläche

- ca. 1830 m²

Nettonutzfläche

- Verwaltung ca. 1556 m² | Prüfhalle ca. 792 m²
Werkhof ca. 331 m²

Beteiligte Gewerke

- Teil GU (Abbruch, Massivbau, Holzbau, Spengler Schwarzdecker): plandREI GmbH Hammerer GmbH, Andelsbuch
- Abbrucharbeiten: Abbrucharbeiten Dietrich, Egg
- Erdarbeiten: Halbeisen & Prast KG, Dornbirn
- Spezialtiefbau: i+R Spezialtiefbau GmbH, Lauterach
- Außenanlagen: Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH, Röthis
- Baumeisterarbeiten: Metzler Bau GmbH, Schwarzenberg
- Holzbau: Zimmerei Joe Moosbrugger, Hohenems
- Heizung-Sanitär: Engel Installationen GmbH, Dornbirn
- Elektroinstallationen: Elektrotechnik Fink GmbH, Riefensberg
- Lüftung: Walter Bösch GmbH & Co. KG, Lustenau
- Aufzüge: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Dornbirn
- Schlosserarbeiten: Markus Kalb GmbH, Dornbirn
- Pfostenriegelfassade, vorgeh. Blechfassade, Lisenen: Mundal Fenster- u. Fassaden-Technik GmbH, Ehingen-Mündingen | Deutschland
- Spengler-Schwarzdecker: Siegfried Kramser, Egg
- Trockenbau: Rudigier Trockenbau GmbH, Bludenz
- Maler: Heinrich Liepert GmbH, Bludenz
- Glastrennwände und Holztüren: Josef Feuerstein GmbH & Co KG, Nüziders
- Metall-Klimadecke: Dualis AG, Ruggell | Liechtenstein
- Bodenleger: Gerhard Ebenhoch, Götzis
- Fliesenleger: Bad 2000 GmbH, Nüziders
- Möblierung: Paterno Bürowelt GmbH & Co KG, Dornbirn

Bruttogeschoßfläche

- Verwaltung ca. 1962 m² | Prüfhalle ca. 890 m²
Werkhof ca. 356 m²

Bruttorauminhalt

- Verwaltung ca. 8026 m³ | Prüfhalle ca. 4975 m³
Werkhof ca. 2566 m³

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 33 kWh/m²

Konstruktion

- Verwaltung: Bestandsgründung und Bestandskeller, erneuerter Massivskelettbau mit Leichtbauaufstockung
Prüfhalle: Holzkonstruktion auf massiver Bodenplatte
Werkhof: Massivbau mit Leichtbaudach

Projektbeschreibung ÖAMTC

Die vor rund 40 Jahren errichtete Landeszentrale des ÖAMTC am Unteren Rossmähder (direkt an der Autobahnauffahrt Dornbirn Süd) entsprach trotz zweier Umbauten schon seit längerem nicht mehr den Anforderungen des ÖAMTC. Am Standort wollte man allerdings festhalten. Der siegreiche Wettbewerbsentwurf von Bechter Zaffignani sah vor, die primäre Tragstruktur (Bodenplatte, Stahlstützen) des Bestandes weiter zu nutzen. Dieser ehrgeizige Plan konnte aus bautechnischen Gründen schlussendlich nicht zur Gänze umgesetzt werden, erwies es sich doch als sinnvoll, die Tragstruktur ab der bestehenden Bodenplatte neu aufzubauen.

Dies änderte jedoch nichts an der Setzung des Baukörpers. Um ein Geschöß erhöht steht der Verwaltungsbau weiterhin an der Zufahrtsstraße, der langgestreckte eingeschobene Gebäudetrakt für die Prüfstände schließt Richtung Westen an. Der direkt an die Autobahnauffahrt angrenzende in Holz gekleidete Bau, wurde während der Umbauphase als Ausweichquartier für die Prüfstände genutzt und findet nun als Werkhof und Garage für die Einsatzfahrzeuge des ÖAMTC Verwendung.

Gestalterisch sind Verwaltungsbau und Prüfstand in ein gemeinsames Fassadenbild gehüllt. Vertikale Lisenen ziehen sich über alle Seiten. Die durchgängige Absetzung des Sockelgeschößes von den Obergeschößten unterstützt diesen Zusammenhalt, der Höhenunterschied und der Rücksprung der Prüfstände im Norden und Süden machen die funktionale Trennung – Verwaltung und Prüfstand – aber dennoch leicht ablesbar.

Farblich sind die Lamellen an den Stirnseiten im bekannten Gelb des ÖAMTC, an den weiteren Seiten in dezentem Schwarz gehalten. Auch von der Autobahn ist der neue Stützpunkt des ÖAMTC, also von weithin, als solcher erkennbar, ohne dass die Fassade dabei zu marktschreierisch wirken würde.

Im Inneren ist das Erdgeschoß des Verwaltungsbaus voll auf die Kund|innen des ÖAMTC ausgelegt. Auf einen Shop-Bereich folgt ein einladender Empfang, der mit einem großen Innenfenster und einer Tür sowohl Durchblick, als auch einen direkten Zugang zur Prüfhalle bietet. Auf der gegenüberliegenden Seite schließt das Reisebüro an.

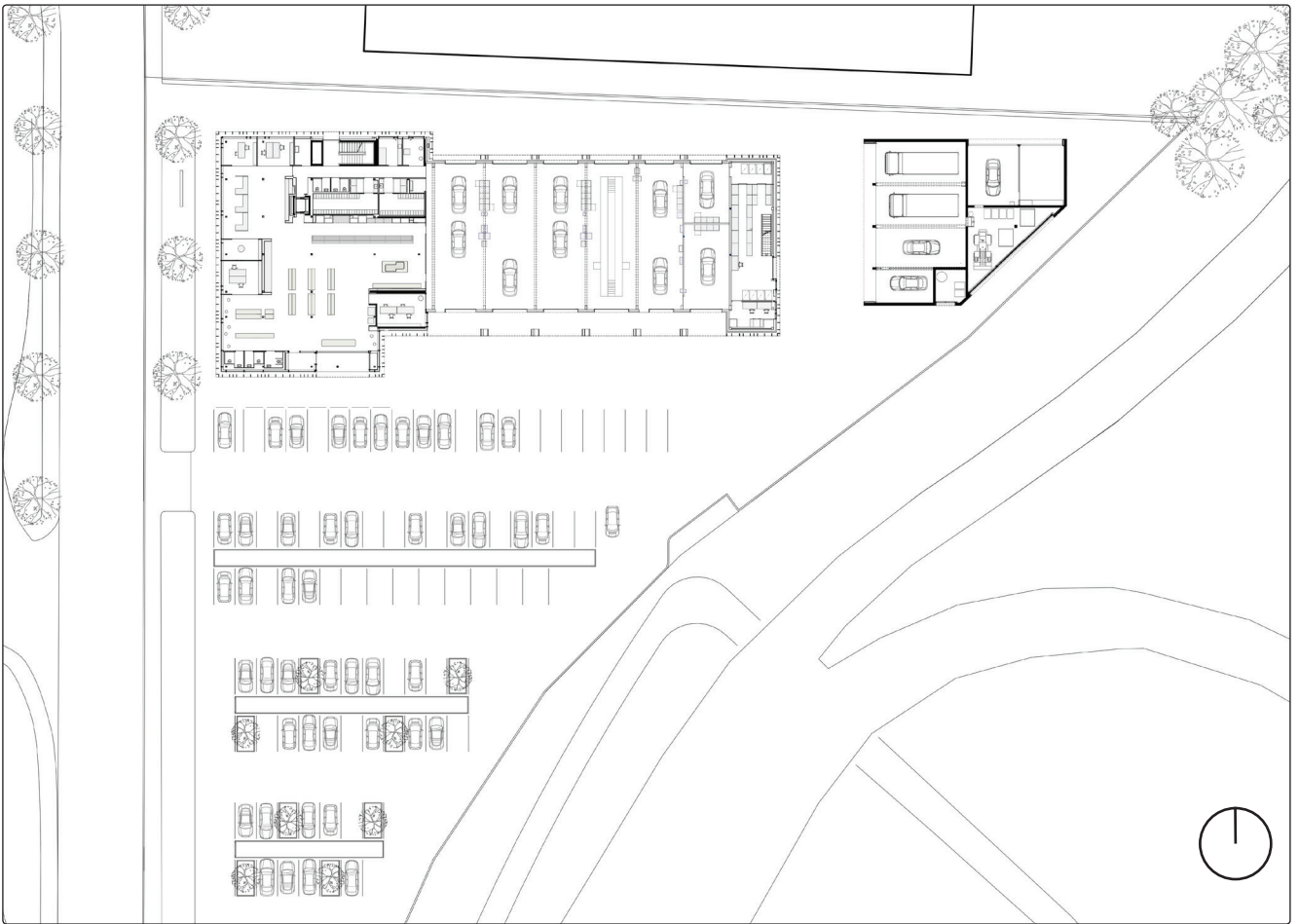
Zwei eingeschobene Bürobereiche, einer an der Ostseite, ein zweiter im Nordwest-Eck des Verwaltungsbaus, gliedern den Grundriss in die verschiedenen Bereiche. Hinter Empfang und Reisebüro, entlang der Südfassade, sind der Mitarbeiterzugang, die vertikale Erschließung und einige dienende Räume wie Sanitär- und Umkleidebereiche angeordnet.

Im ersten Obergeschoß finden ein Call-Center für die Mitgliederbetreuung, drei Schulungsräume und ein dazugehöriges Foyer ausreichend Platz. Im zweiten Obergeschoß sind schlussendlich die Büros der Landeszentrale untergebracht.

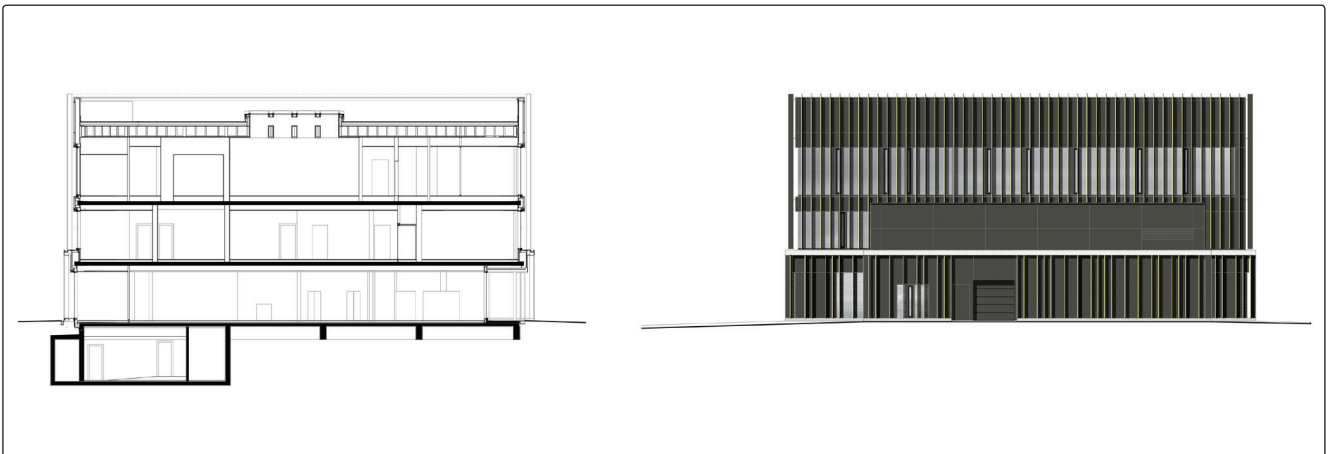
Text: Clemens Quirin



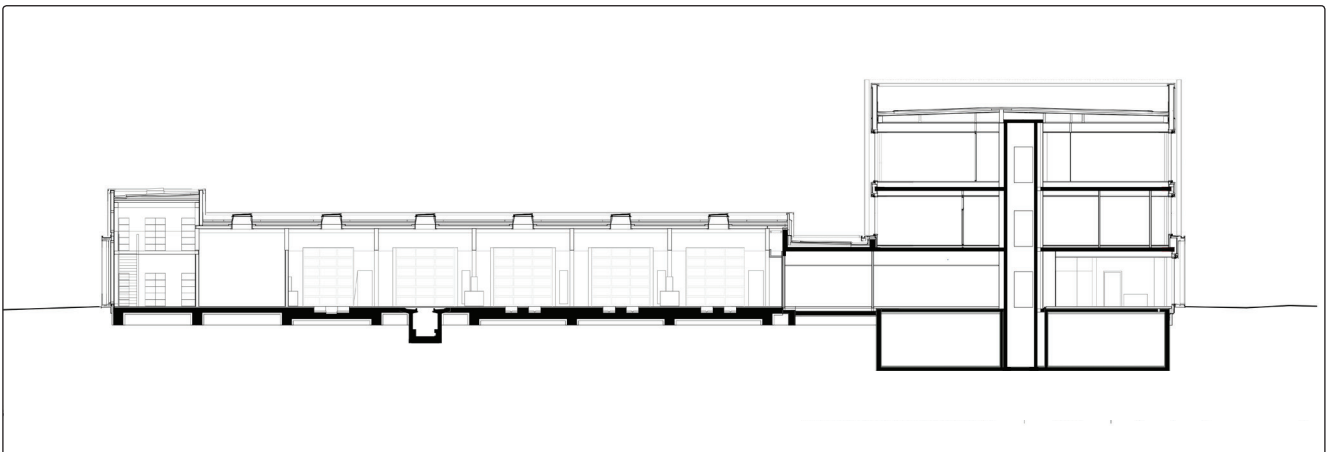
Ansicht Süd



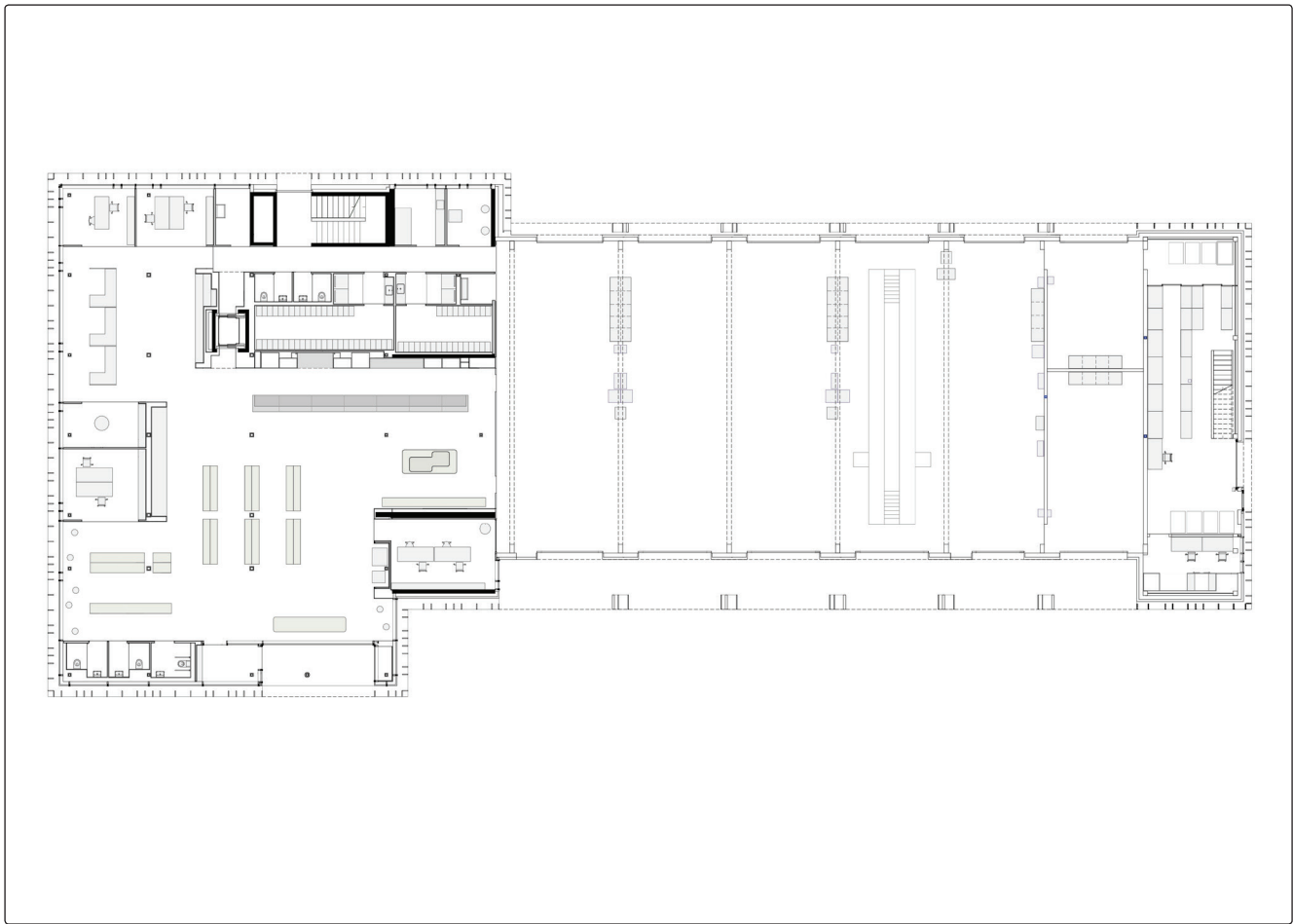
Grundriss Erdgeschoß mit Umgebung



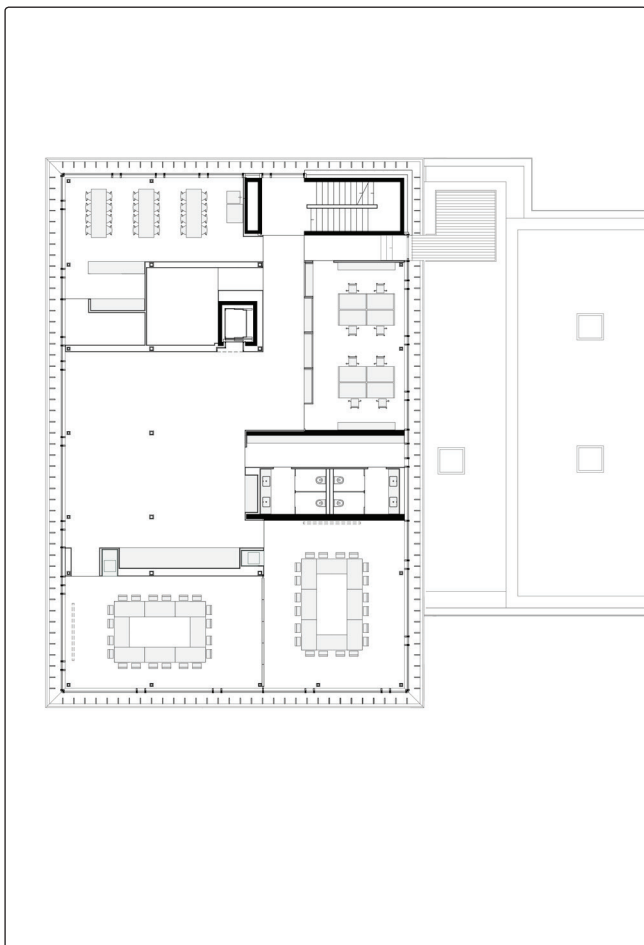
Querschnitt



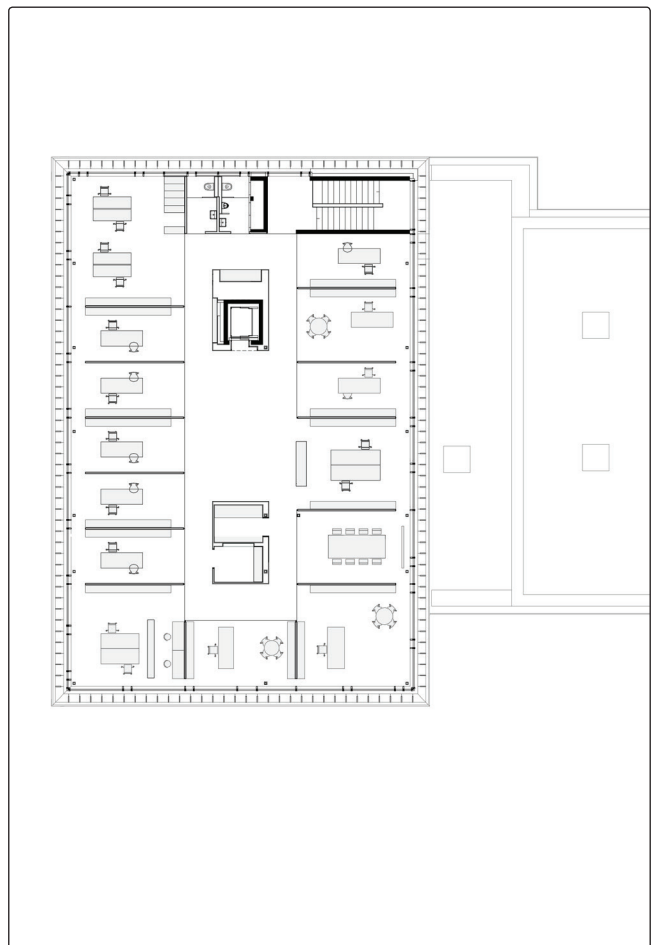
Längsschnitt



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss 1. Obergeschoß



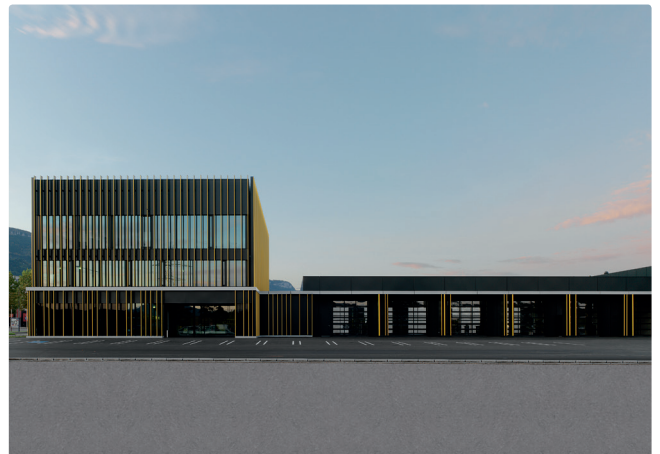
Grundriss 2. Obergeschoß



Ostansicht, Blick vom Messeareal auf das neue ÖAMTC-Gebäude



Shop im Erdgeschoß des Verwaltungsbaus



Nordansicht | links Verwaltung, rechts Prüfhalle



Bürobereich im 2. Obergeschoß

Projekt Daten Messehalle 5

Bauherr

- Messe Dornbirn GmbH, Dornbirn

Anschrift

- Messequartier, Dornbirn

Architektur

- Bechter Zaffignani Architekten ZT GmbH, Bregenz

Örtliche Bauaufsicht | Baukoordination

- Albrecht Baumanagement GmbH, Dornbirn

Fachplaner|innen

- Tragwerksplanung: M+G Ingenieure, Feldkirch
- Geotechnik: 3P Geotechnik ZT GmbH, Bregenz
- Heizung Lüftung Sanitär: gmi | Ing. Peter Messner GmbH, Dornbirn
- Elektroplanung: Ingenieurbüro Hiebeler + Mathis OG, Hörbranz
- Bauphysik: DI Bernhard Weithas GmbH, Lauterach
- Infrastrukturplanung: Breuss Mähr Bauingenieure GmbH, Koblach
- Brandschutzplanung: IHW Ingenieurbüro Huber GmbH, Weiler
- Sportstättenplanung: Architekt Gerhard Zweier, Wolfurt

Pläne

- Bechter Zaffignani Architekten ZT GmbH, Bregenz

Fotos

- Günter König

Beteiligte Gewerke

- Abbrucharbeiten: Kessler bewegt's GmbH, Nenzing
- Pilotierung: Hilti & Jehle Grundbau GmbH & Co. KG, Feldkirch

- Baumeisterarbeiten: Jäger Bau GmbH, Schruns
- Heizung|Sanitär: Markus Stolz GmbH & Co KG, Bregenz
- Elektroinstallationen: Elmar Graf GmbH, Dornbirn
- Lüftung: Markus Stolz GmbH, Bregenz
- Aufzüge: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Dornbirn
- Holzbau: Dobler Holzbau GmbH, Röthis
- Tore: Wolf Metall GmbH, Weiler
- Portale/Türen: Markus Kalb GmbH, Dornbirn
- Spengler-Schwarzdecker: Mathis GmbH, Altach
- Metallfassade: Markus Kalb GmbH, Dornbirn
- Stahlbau: Geiger Technik GmbH, Nenzing
- Hartbeton: Walo Bertschinger AG, Wittenbach (CH)
- Tischlerarbeiten: Lüftenegger GmbH, Tamsweg
- Wandverkleidungen: Lenz Nenning GmbH, Dornbirn
- Turnhallenausstattung: Sportbau Walser GmbH, Altach
- Beschichtungen: Malermeister Manfred Klocker, Dornbirn
- Malerarbeiten: Christoph Klohs | Der Malermeister, Frastanz
- Schlosser Schlosserei Klocker GmbH, Dornbirn
- Parkettboden: MB Michael Bischof GmbH, Hard
- Trockenbau: Burtscher Trockenbau-Systeme GmbH, Ludesch
- Apshaltierung: Hilti & Jehle GmbH, Feldkirch
- Sporthallenvorhang: Steurer Bauelemente Produktions und Handelsges.m.b.H., Hard
- Brandrauchvorhang: Roda E.M.B. International GmbH, Tattendorf
- Brandabschottungen: Lindner GmbH, München (D)

Planungszeitraum

- August 2017 bis Dezember 2018

Ausführungszeitraum

- Mai 2018 bis September 2019

Nettogrundfläche

- ca. 86.290 m²

Bebaute Fläche

- ca. 4444 m²

Nettonutzfläche

- ca. 4862 m²

Bruttogeschoßfläche

- ca. 5451 m²

Bruttorauminhalt

- ca. 44.404 m³

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 38,8 kWh/m²

Konstruktion

- Massive Stahlbetonbauwände mit vorgesetzter, schwarz lasierter und teilweise akustisch wirksamer Sperrholzverkleidung. Dachkonstruktion in Holzbauweise (Primär: 36 Brettschichtträger (GL24h) im Achsenabstand von 2,50 m | Sekundär: 6 cm starken Brettsperrholzelementen (S7)). Für den Ausstellungsbetrieb sind Hängepunkte an den Hauptträgern im Raster von ca. 5 x 5 m (zu je 250 kg) vorgesehen. Die lichte Hallenhöhe beträgt 9 m.

Projektbeschreibung Messehalle 5

Die Messe Dornbirn treibt in den letzten Jahren eine stete Erneuerung und Erweiterung ihrer Hallen voran. Mit Kaufmann 96 (Leopold, Johannes und Oskar-Leo Kaufmann), cukrowicz nachbaur, Rainer+Amann und Marte.Marte haben bereits mehrere namhafte Vorarlberger Architekturbüros im Messeareal gewirkt. Mit der Halle 5 von Bechter Zaffignani sind diese Bemühungen qualitätsvoller Architektur nun fortgesetzt worden.

Dem Messebetrieb dient die Halle 5 nur bei den großen Publikumsmessen, ansonsten wird sie vor allem als Sportstätte genutzt. Da also viele Menschen regelmäßig ihre Freizeit dort verbringen, ist die Qualität der Räume umso wichtiger. Das durchgesteckte Foyer ermöglicht einen Zugang sowohl vom Innenhof der Messe, als auch vom Außenbereich. Die Sportlerinnen und Sportler müssen die Halle also nicht über das Messeareal betreten, sondern erhalten einen separaten großzügigen Zugang von außen. Zum Messehof springt die thermische Fassade einige Meter zurück und bildet damit eine überdachte Anlieferung aus. Im Bereich des Obergeschoßes schließen weiße Metallstäbe diese Vordachzone aber wieder und geben dem Volumen damit eine geschlossene Außenform. Schlanke, weiße und bündig in die Fassade gesetzte Lisenen setzen dieses vertikale Gestaltungselement in den weiteren, ansonsten schwarzen Metallfassaden fort.

Im Inneren bringen drei Höfe – neben den beiden verglasten Eingangsseiten – Licht in die Tiefe des überaus großzügigen Foyers. Die Servicezone mit wc-Anlagen und Lagerflächen trennt im Erdgeschoß

Halle und Foyer, unterbrochen durch drei Hallenzugänge in den Achsen der Lichthöfe.

Im Geschoß darüber ist an dieser Stelle eine zur Halle offene Galerie mit 300 Stehplätzen angeordnet. Die Umkleiden befinden sich im direkten Anschluss über dem Foyer. Ein Gymnastik- und ein Kraftraum sind an den beiden Fassadenseiten platziert. Die große Halle selbst ist durch eine mobile Trennwand teilbar. In einer wird geturnt, in der zweiten Badminton gespielt.

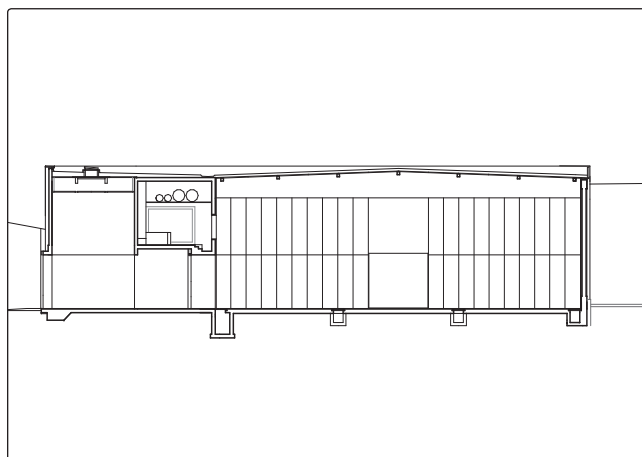
Alle Wände der Halle sind aus Brandschutzgründen in Stahlbeton ausgeführt. Im Foyer und auf der Galerie sind diese Wände schwarz gestrichen. Wände und Decken der Umkleiden und Nebenräume sind im Kontrast dazu weiß gestaltet. In der Halle setzen vorgeblendete, schwarz lasierte Sperrholzelemente die ruhige Farb- und Formensprache fort.

Die Dachkonstruktion ist in Holzbauweise ausgeführt. 36 Brettschichtträger (GL24h) tragen im Achsenabstand von 2,5 Meter ein Sekundärsystem bestehend aus 6 Zentimeter starken Brettsperrholzelementen (S7) und ein gedämmtes Bitumendach. Für die Aussteller sind Hängepunkte an den Hauptträgern im Raster von ca. 5 x 5 Meter (zu je 250 Kilogramm) vorgesehen. Die lichte Hallenhöhe beträgt 9 Meter.

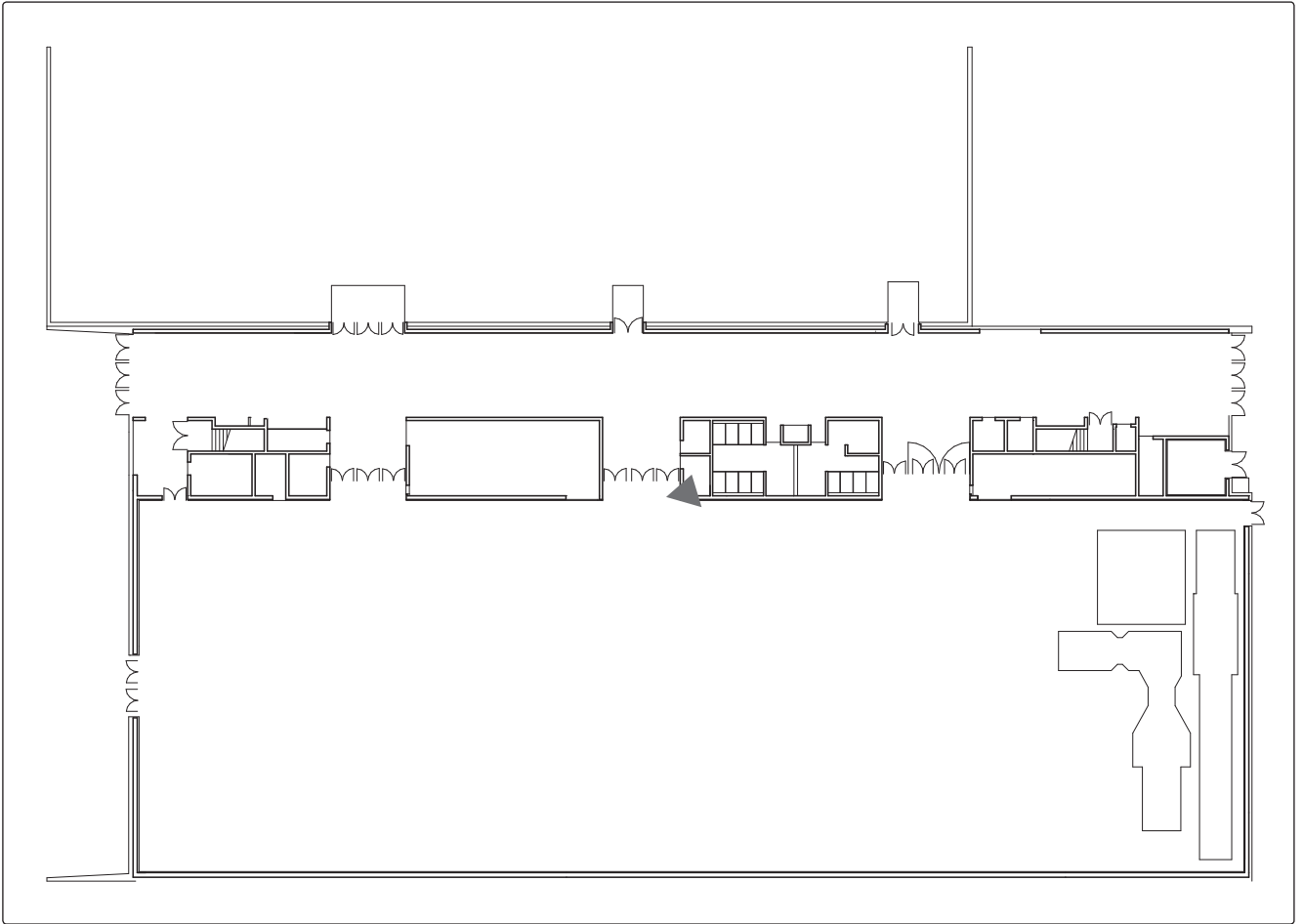
Text: Clemens Quirin



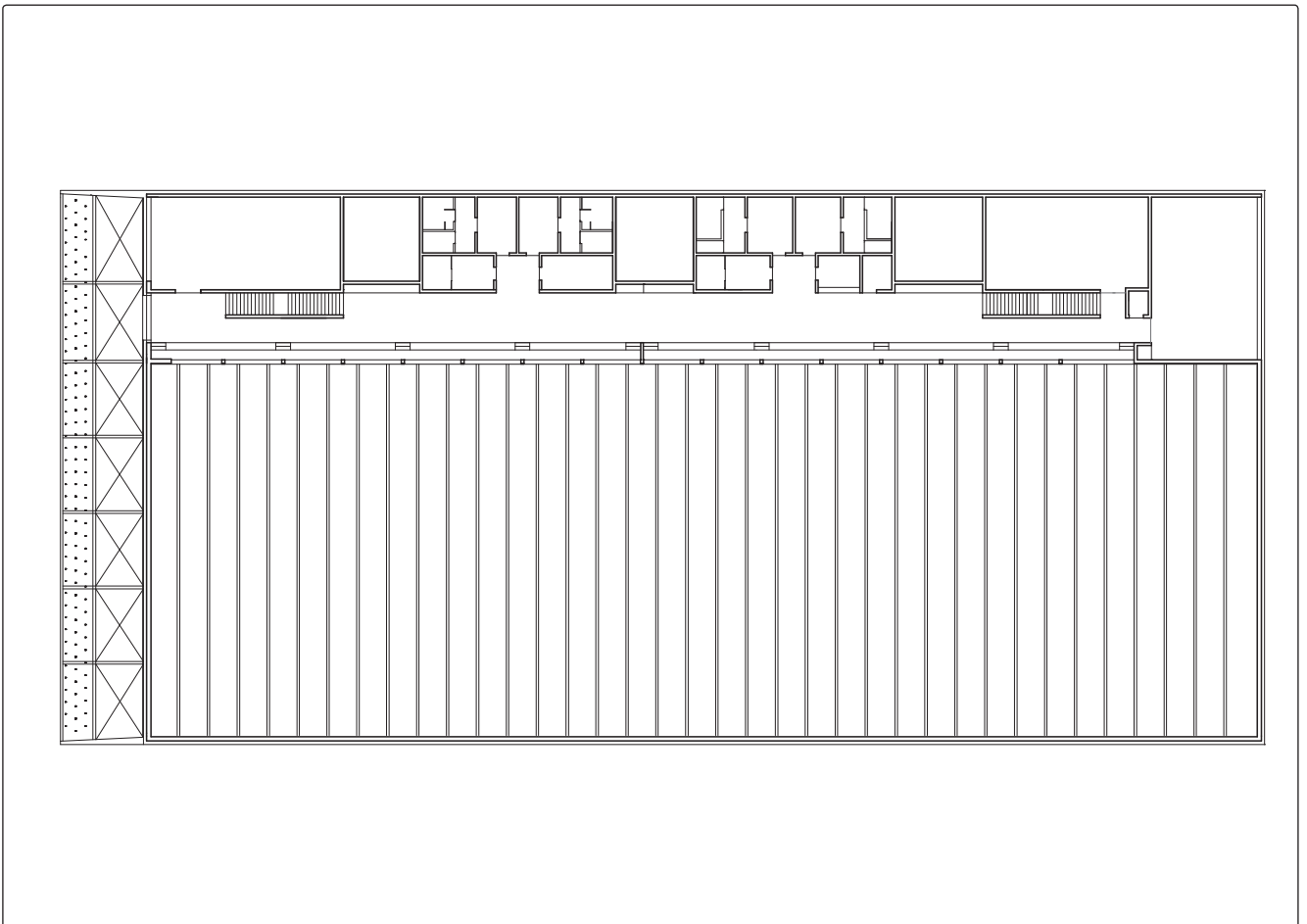
Ansicht | Blick vom Innenhof



Querschnitt



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss Obergeschoß



Von der Galerie im Obergeschoß sind die Garderoben erschlossen und ...

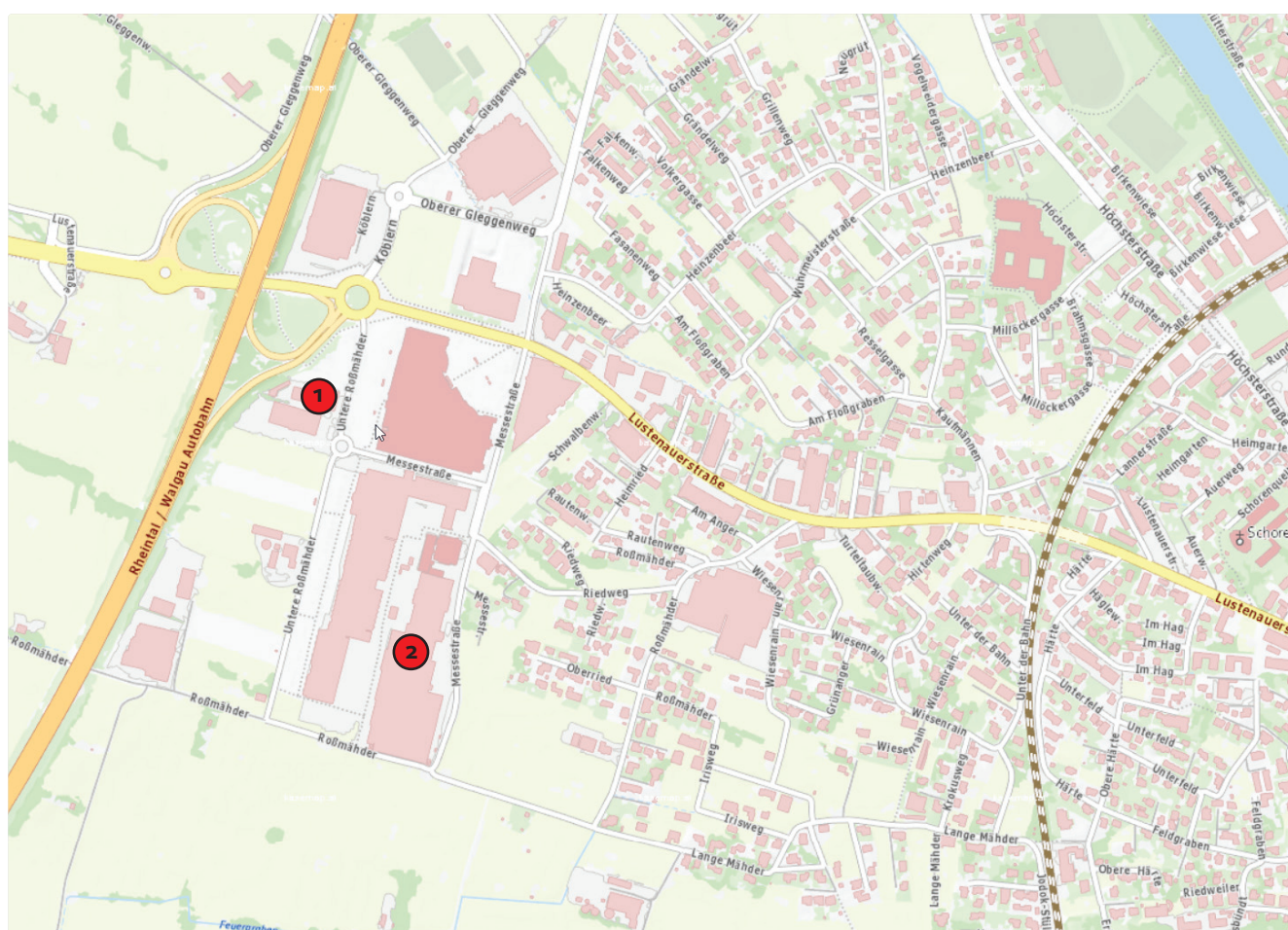


... man hat freien Blick in die Halle.



Lichthof des Foyers

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:

ÖAMTC
Untere Rossmäher 2

Anfahrt:

Landbus Linie 50, 52, 351
Haltestelle: Dornbirn Messekreuzung
Stadtbus Linie 1, 5, 8, 10
Haltestelle: Dornbirn Messepark